

die Paulskirche bleibt unangetastet und wird vom Neubau zwischen den Platanen entlang der Neuen Kräme und der entkernten Kämmerei umschlossen.

Der Platz soll ruhig-würdevoll wirken und vom Kommerz der Neuen Kräme abgetrennt sein.

Die profanen Nutzungen der Bushaltestelle und des öffentlichen WC's werden verlegt, damit sich der Platz als offenes Foyer der Paulskirche zeigen kann. Die Strassenbahn hält zukünftig weiter östlich in der Braubachstrasse, das öffentl. WC wird in den Keller des Neubaus verlegt.

Der langgestreckte Neubau des HDD sitzt zwischen den Bäumen. Der Eingang liegt als offener Raum nah dem Südeingang der Paulskirche. Hier orientieren sich die ankommenden Besucher, danach findet das 'icebreaking' im dahinterliegenden Raum des Erdgeschoßes statt.

Die tieferliegende offene Fläche ist für eine künstlerische (Auftrags-?) Arbeit im Sinne von Hans Haacke 'Der Bevölkerung' vorgesehen. Darüber finden Wechselausstellungen und Multivision mit großer Leinwand ihren Platz.

Links von der Paulskirche wird die Kämmerei im Erdgeschoß großzügig geöffnet. Die SW-Ecke wird entkernt, der Glasaufzug bringt die Besucher ins neu aufgesetzte Dachgeschoß. Der 60iger Jahre Aufbau wird durch ein leichtes Geschoß mit auskragender Dachkonstruktion ersetzt. Die großzügigen Öffnungen verpassen dem behäbig wirkenden neobarocken Gebäude ein der Demokratie angemessenes Image.

Die Öffnungen im EG verbinden die nördliche Grünfläche direkt mit dem Paulsplatz, es entsteht ein selbstverständliches Gefüge.

Das Café an der Ecke benutzt die Grünfläche ebenso wie die Menschen, die im Erdgeschoß der Kämmerei in den Laboren arbeiten, kochen und essen. Die sind so platziert, dass zusätzlich die freigeräumten Innenhöfe zur Verfügung stehen, die optional mit ausfahrbarem Membrandach verschließbar sind